

Prof. Dr. Rolf Dircksen - Bauernsohn aus dem Lande Wursten schrieb erstes in ganz Deutschland beachtetes Buch über das Wattenmeer

Text: Hein Carstens

Als Schüler veröffentlichte er in der „Nordwestdeutschen Zeitung“ einen viel beachteten kritischen Artikel über drohende Uferabbrüche im Wurster Vordeichgelände. Die Verantwortlichen der Deichaufsicht waren empört und meinten, wie konnte dieser „Grünschnabel es wagen so etwas zu schreiben. Man einfach so zur Feder zu greifen...“

Dieser „Grünschnabel“ griff später noch oft zur Feder und verfasste allein 16 weithin beachtete Bücher und über 70 umfassende Veröffentlichungen biologischer und geographischer Art über das Leben in Marsch, Watt, Geest und Moor. Seine Bücher erreichten Millionenauflagen.

Rolf Dircksen wurde 1907 als Sohn eines Marschbauern in Wremen-Hofe geboren. Vater und Großvater waren ihm Vorbild und weckten schon früh in ihm die Begeisterung und Liebe zur Tier- und Pflanzenwelt seiner Nordseeheimat. Nach dem Studium in Tübingen, Rostock und Kiel promovierte er 1932 in Kiel mit einer ornithologischen Arbeit über das Verhalten des Austernfischers und der Brandseeschwalbe. Er trat dann in den Schuldienst und war von 1935 bis 1938 in Enger/Westfalen tätig. Von 1939 bis zur seiner Einberufung zum Wehrdienst lebte er vorwiegend in Schleswig-Holstein und Pommern und bildete an Hochschulen Lehrer aus.

Nach Kriegsende war er wieder im Dienst seiner „alten“ Schule in Enger, wurde dort bald Leiter und baute die Anstalt zum Progymnasium aus. 1957 erhielt Rolf Dircksen den Lehrstuhl für Biologie und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Bielefeld.

Der große Erfolg: „Das Wattenmeer“

An einem sonnigen, leicht frostigen Januartag 1947 machten Rolf Dircksen und ich einen langen Spaziergang. Von seinem elterlichen Deichhof in Wremen-Hofe führte uns der Weg über den Seedeich zum kleinen Wremer Sielhafen. Vom alten Marschendorf - markant ist der hohe schlanke Kirchturm - ging es über die noch mit Basaltsteinen gepflasterte Wurster Landstraße auf das holprige Kopfsteinpflaster der schnurgerade zum Deich führenden Hofener Dorfstraße. Als wir an der alten Schmiede vorbeikamen, blieb Rolf Dircksen einen Augenblick stehen, schmunzelte und sagte spontan: „Lass' uns mal schnell einen Blick in die alte Schmiede werfen, habe ich früher oft getan.“

Vor dem lodernden Feuer schwang der Hofener Schmied Ernst Riedel den Hammer. Aus dem von Ruß verschmierten Gesicht blitzten uns freundliche Augen entgegen: „Na, Rolf“, meinte er im heimischen Platt, „bist mol waller an 'n Diek..“

Als wir vor einem dampfenden Glühwein im Altenteilerhaus seiner Eltern saßen, hob ich das Glas und sagte in Platt: „Rolf, dat wörr doch schön wesen, wenn Ernst Riedel seggt harr: wie freut uns, dat Du nu waller for jümmer an 'n Diek bist“. Er lachte, schaute aus dem Fenster zum Seedeich und meinte: „Dat is nu mol so. Over ik kann hier jo kamen wann ik will - bin jo to Huus. Un Du weest jo: dit is un blifft mien Feld. Is jümmer een Beleevnis wat ik an 'n besten to Papier bringen kann.“

Das hatte er damals schon längst bewiesen, nämlich dieses Feld „literarisch“ so erfolgreich zu beackern, dass die „eingefahren Früchte“ überall gern gelesen wurden.

„Das Wattenmeer“, die Erstauflage erschien 1942 im Bruckmann-Verlag München, ragt als ein Werk hervor, dass es bis dahin in dieser Form noch nicht gegeben hatte. Es ist das erste populär-wissenschaftlich geschriebene Buch über diese einmalige Landschaft, der „Landschaft ewigen Wandels“, wie es im Untertitel dieser wohl erfolgreichsten Arbeit von Rolf Dircksen heißt.

Es fasziniert von der ersten bis zur letzten Seite und zwar nicht nur, weil es wissenschaftlich so verständlich für jedermann erarbeitet wurde, sondern vor allem darum, weil es mit Herz geschrieben worden ist. Schon vom ersten Jahr an war das Buch in ganz Deutschland ausverkauft, ein Buch, dass das vielseitige bunte Leben im Watt auf den Punkt bringt. Da steht nicht nur die Biologie der Tierwelt, auch der Mensch im Mittelpunkt, die Fischer, Forscher oder Rettungsmänner der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

„Ich habe dieses Buch mit wahrer Begeisterung gelesen“, urteilte Altbundespräsident Karl Carstens bei einer Wanderung nach Neuwerk, „und bin der ehrlichen Meinung, dass es mit zu den schönsten Naturkundebüchern im deutschen Literaturbereich gehört.“

In allen Kritiken wurde immer wieder die „große erzählerische Begabung“ (Wormser Zeitung), „die vielfältige packende Schilderung“ (Münchner Zeitung) sowie die „sprachlich spannenden und ausdrucksstarken Szenen und Bilder“ (Flensburger Tageblatt) hervorgehoben. Der weithin bekannte Naturfilmer Heinz Sielmann, mit dem Dircksen seit 1948 freundschaftlich verbunden war, über seinen Freund vom Wurster Nordseedeich: „Uns beiden liegt die Erhaltung der Lebensräume mit ihren Pflanzen und Tieren sehr am Herzen. Während es mir vergönnt war, in allen Ländern der Erde zu arbeiten und zu forschen, hat Rolf Dircksen dies um so gründlicher in unseren Heimatlandschaften getan“.

„Was lag näher, was reizte mehr“, sagte Rolf Dircksen mir einmal, als wir darüber sprachen wie das Wattenmeer-Buch entstand, „als über diese einzigartige Landschaft zu schreiben, zumal sie vor der Haustür meines elterlichen Hofes liegt. Ich bin sozusagen mit Ebbe und Flut aufgewachsen.“ Deutlich kam die Verbundenheit zu seiner Nordseeheimat zum Ausdruck, als er in seiner Dankrede anlässlich der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Bielefeld von der „Faszination der lebendigen Natur“ sprach und dabei sagte, „dass sich bei mir die tiefe Spur zu Wattenmeer, Marsch und Geest nicht verwischen lässt, das möchte ich besonders betonen“.

Über den Hochschullehrer Rolf Dircksen schreibt Ludwig Franzisket in einer Festschrift anlässlich des 65. Geburtstages von Rolf Dircksen: „Durch seine Gabe, in Vorlesungen und Übungen die Dinge einfach und verständlich zu sagen, sie zudem lebendig, originell und oft humorvoll darzulegen, durch sein wohlwollendes Verständnis, seine Hilfsbereitschaft und ständige Fürsorge für seine Biologen gewann er die Achtung und das Vertrauen seiner Schüler und schuf der Biologie in Bielefeld eine breite Basis. Ihm gelang es, durch ein beispielloses Engagement viele Studenten auch über die Zeit des Studiums hinaus für die Biologie zu begeistern.“

Rolf Dircksen hat viele Ehrungen erfahren. So erhielt er unter anderem, wie schon erwähnt, 1975 den Kulturpreis der Stadt Bielefeld und am 11. Februar 1983 den Hermann-Allmers-Preis. Eine Schule in Enger trägt seinen Namen.

Aus der Nordsee-Zeitung:

1971



Prof. Dr. Rolf Dircksen wird 65 Jahre alt. Er wurde in Wremen-Hofe als Sohn eines Bauern geboren, und feiert seinen 65. Geburtstag in Westfalen, seinem jetzigen Wohnsitz. Als Professor unterrichtet er an der Pädagogischen Hochschule in Bielefeld. Dircksen hat auch als Schriftsteller einen Namen: seine berühmtesten Werke sind „Das Wattenmeer“ und „Vogelvolk auf weiter Reise“. Zwei Lehrbücher der Naturkunde, die er zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter geschrieben hat, haben ein großes Echo gefunden. In „Bunter Strecke“ erlebt man den Wurster Marschenjäger Dircksen, der schon von frühester Jugend an mit seinem Vater auf die Jagd ging und so die Schönheit, die Fülle und den Reichtum der heimischen

Natur kennenlernte. Besuche auf dem elterlichen Deichhof macht er gern, um „mal eben övern Diek to kieken“.

1978

Professor Rolf Dircksen stellt vor 300 Gästen im Marschenhof das neue Buch über „Die Vogelwelt an Elbe- und Wesermündung“ vor, das vom Heimatbund Männer vom Morgenstern als Sonderveröffentlichung herausgegeben wurde. Die Autoren sind Werner Patzer und Hermann Rauhe. Im Mittelpunkt der feierlichen Buchpräsentation stand ein Lichtbil-



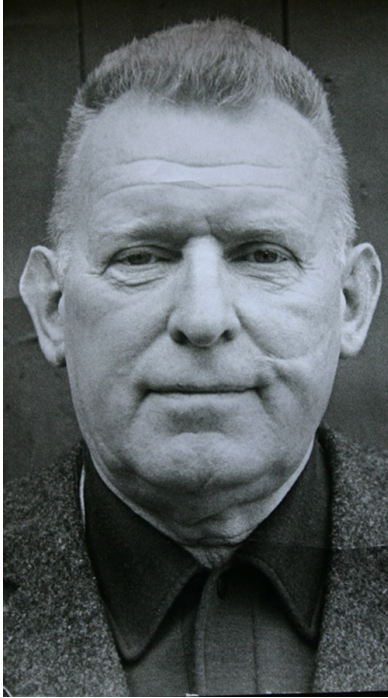
dervortrag von Professor Dircksen, der über Erinnerungen aus seiner Jugendzeit im Lande Wursten sprach. Prof. Dircksen (71), Schriftsteller und früherer Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Bielefeld für Biologie, hat 50 bedeutende Veröffentlichungen, darunter 15 weitverbreitete naturkundliche Bücher geschrieben. Er zeigte mehr als 50 Lichtbilder und plauderte über seine Jugendjahre auf dem väterlichen Deichhof in Wremen-Hofe.

Prof. Rolf Dircksen

1981

Prof. Dr. Rolf Dircksen stellt sein neues Buch über Land Wursten bei der Präsentation im Marschenhof vor. „Am Meer und hinter dem Deich - Das Land Wursten“ ist der Titel der Sonderveröffentlichung der Männer vom Morgenstern. Es handelt sich um ein 300 Seiten starkes, mit vielen Bildern ausgestattetes Buch über die alte Marschenlandschaft zwischen Elbe und Weser. Er hat damit seiner Wurster Heimat ein Buch präsentiert, das neben der reichen Geschichte und dem harten Kampf seiner Bewohner mit dem Meer, vor allem dem Naturerleben einen breiten Raum einräumt. Es enthält auch ein umfangreiches Kapitel über das Leben auf dem Deichhof in Wremen-Hofe im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Das Werk ist ein Plädoyer für die Erhaltung der Landschaft von Marsch und Watt mit ihren großen Feuchtgebieten.

1982



Professor Dr. Rolf Dircksen, Sohn eines Wremer Bauern aus der Hofe, feiert seinen 75. Geburtstag. Er lehrte zuletzt an der Universität Bielefeld. Er ist nicht nur als Wissenschaftler und Pädagoge weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt geworden, sondern auch als Schriftsteller.

Neben vielen wissenschaftlichen Veröffentlichungen hat er 20 Bücher geschrieben. Die bekanntesten sind „Das Wattenmeer“, „Vogelwelt auf weiter Reise“ und „Am Meer und hinter dem Deich, das Land Wursten.“

Foto: Archiv Jens Dircksen

1983

Im November stirbt Prof. Dr. phil. Rolf Dircksen mit 76 Jahren. Er war „seiner Heimat, dem Land zwischen Elbe- und Wesermündung, zutiefst verbunden. Auf dem Deichhof in Wremen hinter dem Seedeich geboren und aufgewachsen, von hier zum Studium, langer Kriegszeit und Beruf an vielen anderen Orten tätig, blieb seine stille Sehnsucht, sein Denken und nicht zuletzt sein Wirken immer dem Land seiner Jugend verwurzelt. In seinem Großvater und seinem Vater erlebte er seine prägenden Vorbilder. Er selbst war stetes Beispiel für einen Lehrer, dessen ganzer Lebensinhalt es war, Menschen zu bilden und zu fördern. Pflichtbewusstsein, Verlässlichkeit, Menschlichkeit, ein allzeit offenes Ohr und Herz für seine Mitmenschen gewannen ihm die hohe Achtung und das Vertrauen seiner Studenten, Freunde, Kinder und Enkelkinder.“

Aus der Todesanzeige der Familie Dircksen

Erinnerungstafel auf dem Deichhof in Wremen:

Rolf Dircksen war einer der ersten, die sich unter streng wissenschaftlichen Gesichtspunkten mit dem Verhalten der Vögel befasste. Das war zu der Zeit, die noch vor den großen ornithologischen Arbeiten von Konrad Lorenz lag. Er hat eine Vielzahl von Veröffentlichungen zu ornithologischen und allgemeinbiologischen Themen vorgelegt. Allein 17 Bücher zu wissenschaftlichem Anspruch und doch für den gebildeten Laien gut lesbar, sind von ihm erschienen. „Er hat die Feder eines Brehm und das Herz eines Storm“.

Er war ein Lehrer. Es war sein erklärtes Ziel, seinen Schülern, den angehenden Lehrern, die ganzheitliche Sicht der Natur zu vermitteln, heute eine entscheidende Voraussetzung zum Ausweg nicht nur aus ökologischen Krisen. In fürsorglicher und zutiefst menschlicher Art übertrug er angetrieben von der Sorge um die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen die wichtigen biologischen Bildungsinhalte auf die Studenten. Seine Biologiebücher gehören zu den besten Schulbüchern auf naturkundlichem Gebiet.

Er hat nie doziert. Er hat angeregt, begeistert, mitgerissen; er hat seine Lehre gelebt. Das Gespräch miteinander, das gemeinsame Erleben und Nachdenken vor dem Objekt, das waren kennzeichnende Merkmale seiner Lehre. Unvergessliche ist seine außerordentliche Ausstrahlungskraft auf seine Hörer. Langjährige Verbundenheit und Dankbarkeit der in deinem halben Jahrhundert ausgebildeten Schar seiner Schüler zeugen bis heute von seinem Wirken. Rolf Dircksens Arbeit hat in zahlreichen Ehrungen ihre verdiente Anerkennung erfahren.